

Hände Aufheben wie ein Abend-Opffer. Gedencke meiner wenn ich bete und mercke in Genaden drauf, weil ich in Christo vor dich trete, so schleuß dein Herz und Ohren auf, doch gieb mir nichts als dieß allein, was mir kann gut und seelig seyn! Amen.

Seine Freunde! Je mehr ich der wunderbaren Haushaltung Gottes mit den Menschen nachdencke, desto mehr finde ich allenthalben Spuhren seiner erhabenen Weißheit, welche die allerehrerbietigste Verwunderung verdient. Ihr kennet die göttliche Weißheit und Krafft die sich in dem Werke unsrer Erlösung so herrlich offenbaret, daß wir rühmen müssen: Der Herr hat grosses an uns gethan. Ihr wisset wie weise die Ordnung Gottes ist, daran auch der freventlichste Unglaube der Menschen nichts zu tadeln findet, daß wir allein durch das Creutz Christi gerecht und seelig werden müssen. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedancken, die du auch dadurch an uns beweifest, daß wir nicht anders als durch rauhe, harste und beschwerliche Wege, durch viel Trübsaal in dein Reich gehen müssen. Ja betrachtet nur alle heilige Gebote und Rechte Gottes mit einigem Nachdenken, so werdet ihr alsbald gewahr werden, wie die Weißheit Gottes alle Pflichten der Menschen also gemäßiget hat, daß sie seinen göttlichen Vollkommenheiten nicht nur anständig, sondern auch zur Verbesserung des Zustandes der Menschen allesammt ungemein beqvem sind. Die heiligen Geseze, so der Beherrscher der Erden ihren sterblichen Einwohnern vorgeschrieben hat, sind nicht nur Zeugen seiner Macht und Oberherrschafft, und Würckungen seiner wesentlichen Heiligkeit, sondern auch zugleich offenbare Beweise seiner höchsten Güte, die damit auf die Ruhe und Glückseligkeit der Menschen, auf die Vermehrung ihrer Vollkommenheiten gesehen hat. Hat nicht die höchste Weißheit unsers grossen Gebieters allen seinen Geboten so vernünftige und kräftige Bewegungs-Gründe beygefügt, daß mit allen Pflichten der Menschen zugleich die herrlichsten Vortheile verbunden sind? Ihr, die ihr das Geseze des Herrn als ein beschwerlich Joch, als eine unerträgliche Last ansehet, was beschweret ihr euch über die Unbilligkeit, Schärffe und Unmöglichkeit eurer Pflichten? Verbindet uns doch die Liebe unsrer eignen Wohlfahrt zu deren Ausübung,
und